

50 Jahre

KLEMENSOTT

Dächer ohne Kompromisse

Benzstraße 11 · 63897 Miltenberg ☎ 0 93 71/94 88 30 📠 0 93 71/94 88 40

www.klemensott.de · freecall 0800 / 94 88 300

Report 2011

Nach einem halben Jahrhundert ist FEIERabend

Zum 50jährigen Jubiläum auf Zeitreise gegangen

1960 bekam ein Malermeister den Auftrag, auf eine Tafel für eine Miltenberger Hausfassade in Schönschrift zu schreiben: „Dachdeckerarbeiten Klemens Ott, Dachdeckermeister, Frühli.Str. 2“. Das war der Anfang eines Hand-

die Zeitreise mit dem 84-jährigen Firmengründer Klemens Ott. 1954 hatte er seinen Dachdecker-Meisterbrief in der Tasche, den Kopf voller Tatendrang und die volle Unterstützung seiner Ehefrau Hiltrud. Kein Wunder, dass

beschäftigte der Betrieb bereits zehn Mitarbeiter und eine Halle mit Aufenthaltsraum wurde im Vollmer gebaut. Dann kamen die 70er Jahre und Klemens Otts Söhne Johannes und Peter entschlossen sich, in die Fußstapfen ihres Vaters zu treten und das Dachdeckerhandwerk von der Pike auf zu erlernen.

Drei Dachdeckermeister in der Familie. Da war auch die Halle im Vollmer bald zu klein und ein Gewerbegrundstück in Miltenberg-Nord wurde erworben. Zusammen mit der 600 qm großen Halle war der Grundstein für den heutigen Betrieb gelegt, den Sohn Peter J. Ott übernahm. Im badischen Höpfigen erwarb Klemens Ott ein Grundstück, auf dem der Betrieb seines Sohnes Johannes mit heute 15 Mitarbeitern entstehen sollte. Zum Dachdeckerhandwerk hingezogen fühlt sich auch die Tochter des Firmengründers, Monika.



Firmengründer Klemens Ott und Ehefrau Hiltrud

werkerbetriebs. Eine „Dachdecker-Dynastie“ wurde fortgeführt, denn schon Klemens Otts Vater Ludwig sowie Großvater Peter waren Dachdecker- und Schieferdeckermeister in Miltenberg.

50 Jahre später, am 07. Oktober 2010, begaben sich 45 Mitarbeiter, Stammkunden, Architekten, Lieferanten und Freunde der Klemens Ott GmbH am FEIERabend im Weingut Stich in Bürgstadt auf eine Zeitreise, die musikalisch von der Band „Headline“ begleitet wurde. Moderator Peter Kühn begann

sein Betrieb, den er mit einem Schuppen am Wohnhaus in der Frühlingsstraße startete, schnell wuchs. Schon bald kamen erste Großaufträge wie das Dach einer Raketenstation und Kaserne in Mainbullau, das Gymnasium und die Pfarrkirche in Miltenberg. Nur sieben Jahre nach der Firmengründung



Moderator Peter Kühn und Inhaber Peter J. Ott

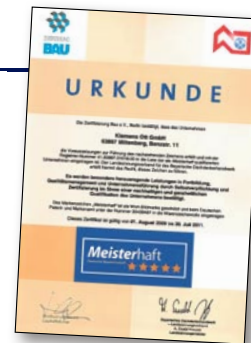
Sie ist im Betrieb ihres Bruders Peter im Bereich Marketing engagiert, während ihre Schwester Barbara tonangebend ist – als Pianistin in Köln.

Der heutige Firmeninhaber Peter J. Ott, der am FEIERabend ab den 80er Jahren die Zeit-Reiseleitung übernahm, will weiter hoch hinaus – und das nicht nur, um z. B. den 100 Meter hohen Fernmeldeturm auf dem Greinberg bei frostigen Temperaturen abzudichten: „Ich will meinen Mitarbeitern ganzjährig und langjährig sichere Arbeitsplätze bieten“, so der heute 53-Jährige. Die Chancen für die Zukunft stehen nicht schlecht, denn Sohn Jonathan hat gerade die Gesellenprüfung zum Dachdecker abgelegt.



Ein Ständchen der Mitarbeiter zum Jubiläum

Unsere Region soll schöner werden



Öffentliche Gebäude von KlemensOtt GmbH saniert

Schulen und Kindergärten

Kreis Groß-Gerau
Martin-Buber Schule
Luise-Büchner Schule
Martin-Niemöller-Schule
Grundschule Crumstadt

Kreis Offenbach
Johannes-Gutenberg-Schule
Astrid-Lindgren-Schule

Kreis Main-Kinzig
Bildungshaus Gelnhausen

Stadt Aschaffenburg
Pestalozzi Schule
FH Aschaffenburg

Landratsamt Miltenberg
Berufsschule Obernburg

Gemeinde Eichenbühl
Schulturnhalle

Gemeinde Kleinheubach
Kindergarten Regenbogen

Stadt Amorbach
Kindergarten

Stadt Obernburg
Kindergarten Eisenbach

Gemeinde Rüdenua
Kindergarten

Gemeinde Hardheim
Schule Schweinberg

Da-Di Werk
Landrat Gruber-Schule

Verein Lebenshilfe
Galmbacher Schule

Gemeindehäuser und Turnhallen

Stadt Miltenberg
Rathaus

Stadt Beerfelden
Turnheim Gammelsbach

Stadt Buchen
Pavillon

Gemeinde Kleinheubach
Bauhof

Staatliches Bauamt
WSA Aschaffenburg

Gemeinde Neunkirchen
Dorfgemeinschaftshaus Neunkirchen

Markt Kleinwallstadt
Zehntscheuer

Feuerwehr

Gemeinde Eichenbühl

Bahnhöfe

DB Regio
Bahnhof Amorbach
Güterhalle Miltenberg



Guttenbergschule Hainburg



Schule Groß-Gerau



Kindergarten Amorbach

Feinschmecker wissen es: 5 Sterne sind das Höchste. Und auch bei vielen Kommunen hat es sich offenbar herumgesprochen, dass 5 Sterne Qualität bedeuten.

Seit 01. August 2009 ist die Klemens Ott GmbH stolzer „Inhaber“ dieser begehrten „Sternesammlung“. Im Rahmen der Qualitätskampagne „Meisterhaft“ der Bauwirtschaft hat sich der Miltenberger Dach-, Wand- und Abdichtungsexperte die 5 Sterne durch konsequente Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und eine Präqualifikation redlich verdient. Um diesen Status zu behalten, muss sich der Betrieb regelmäßigen Überprüfungen stellen.

Diese Präqualifizierungsmaßnahme hat sich für den Dachdecker-Meisterbetrieb und die Region gelohnt. In nur zwei Jahren wurden zwanzig Kindergärten und Schulen, sieben Gemeindehäuser und Turnhallen, ein Feuerwehr-



Architekt Kolb übergibt den goldenen Schlußstein an Vorarbeiter Gockert



haus und zwei Bahnhöfe von der Klemens Ott GmbH neu gedeckt bzw. saniert. Ein Rekordergebnis für den Betrieb. Zurückzuführen ist dies natürlich auch auf die geprüfte 5-Sterne-Qualität. Gerade bei

den so genannten freihändigen Vergaben von öffentlichen Auftraggebern – also Auftragsvergaben ohne vorherige Ausschreibung – gehen die Kommunen verständlicherweise auf Nummer Sicher. Schließlich schont Qualität am Bau zu einem angemessenen Preis die Steuerkasse mehr als die Vergabe an Billigstanbieter mit zweifelhafter Qualifikation. Spätere Mängelbeseitigungen sind immer teurer als Qualität aus erster Hand.

Bemerkbar gemacht hat sich bei der Auftragsflut natürlich auch das Konjunkturpaket II, das von der Bundesregierung zur Abfederung der Wirtschafts- und Finanzkrise ins Leben gerufen wurde. Dieses Maßnahmenpaket hat vielen Kommunen geholfen, den lange bestehenden Sanierungsstau aufzulösen und längst notwendige energetische Sanierungsleistungen an Gebäuden durchzuführen.



Miltenburg Miltenberg



Pflegeheim Sachsenhausen



Schule Geiselbach



Rathaus Miltenberg



Bahnhof Amorbach



Pestalozzischule Aschaffenburg

So sicher kann Bauen und Sanieren sein

Klemens Ott GmbH wird BayernDach-Betrieb

Dass Bauen für den Auftraggeber immer Risiken birgt, ist kein Geheimnis. Genau aus diesem Wissen heraus hat der Landesinnungsverband des Bayerischen Dachdeckerhandwerks vor über einem Jahr die Qualitäts-Initiative BayernDach ins Leben gerufen. Dieser Initiative hat sich jetzt auch die Klemens Ott GmbH angeschlossen – und damit dem Verbraucherschutz am Bau.

Ein BayernDach-Betrieb kann nur werden, wer als Grundvoraussetzung Mitgliedsbetrieb in einer der elf bayerischen Dachdecker-Innungen ist. Bewerber um den BayernDach-Status müssen zunächst im Rahmen einer Vorqualifikation ihren Betrieb einer Selbstbewertung unterwerfen. Dabei werden alle Aspekte des Betriebsablaufs, der Betriebsausstattung und der Sicherheitsmaßnahmen unter die Lupe genommen. Eingeführt wurde diese Selbstbewertung von CASA/INQA-bauen. Dies ist ein Projekt, an dem u. a. Ministerien aller Bundesländer

beteiligt sind. Zudem muss sich der bewerbende Betrieb der „öffentlichen Bewertung“ durch seine Kunden auf der Internetseite www.gute-bau-unternehmen.de stellen. Erst danach kann der Antrag auf Aufnahme in die Gemeinschaft BayernDach gestellt werden. Alle Aufträge, die im Rahmen von BayernDach durchgeführt werden, sind strengsten Qualitätsprüfungen unterworfen.

Von der Ausschreibung und der Erstellung des Leistungsverzeichnisses über den Bauablauf bis zur formalen Abnahme werden alle Schritte von einem unabhängigen Sachverständigen begleitet und dokumentiert. Darüber hinaus beinhaltet BayernDach auch eine Baugewährleistungsversicherung für den Auftraggeber. Damit ist sichergestellt, dass evtl. später auftretende Mängel kostenfrei für den Auftraggeber beseitigt werden, selbst wenn der ausführende Betrieb insolvent sein sollte. Zudem rundet ein



Dach-Wartungsvertrag das Leistungspaket ab. Die Qualitätsinitiative BayernDach wird übrigens ausdrücklich vom Bayerischen Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Martin Zeil, empfohlen.

Nicht nur private Bauherren profitieren von dem BayernDach-Sicherheitskonzept. Auch öffentliche Auftraggeber gehen damit bei Ausschreibungen nach VOB auf Nummer Sicher. Denn tatsächlich sind sie – wie oft behauptet – nicht verpflichtet, dem billigsten Anbieter den Zuschlag zu erteilen, sondern dem wirtschaftlichsten Gebot. Und dies sollte das Angebot sein, dass nicht den Steuerzahler mit teuren Mängelbeseitigungen belastet.

Die Klemens Ott GmbH unterwirft sich mit dem Anschluss an die BayernDach-Initiative gerne einer neutralen Überwachung und Dokumentation ihrer Leistungen.



Liebe Kundinnen
lieber Kunde,

Tradition verpflichtet!

Es gibt das Sprichwort „Adel verpflichtet“. Nicht viel anders ist es bei einer so lange währenden Dachdeckertradition wie der unseren. Bereits mein Urgroßvater und Namenspatron, der Schieferdecker „Peter Ott“ hat 1888 den Grundstein für die Familientradition gelegt.

Die Liebe zum Handwerk und der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Mitarbeitern und Kunden wurde von Generation zu Generation weitergegeben.

Ich habe mich für die Familientradition entschieden und diesen Schritt nicht bereut. Mit dem Meisterbrief und der Weiterbildung zum „Betriebswirt des Handwerks“ habe ich das Grundwissen für die Leitung eines Handwerksbetriebs erworben. Um Stillstand zu vermeiden nehme ich Weiterbildungsangebote gerne an, ansonsten gilt „learning by doing“. Meinen Schritt in die Selbständigkeit habe ich nie bereut und bin gerne Unternehmer.

Mein Sohn Jonathan hat sich für den Dachdeckerberuf entschieden und stellt damit die fünfte Generation in der Familie. Ob er noch ein Studium anhängt und wie er sich danach entscheidet, bleibt offen.

Schenken Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen, dann ist der Grundstein für die nächsten Generationen gelegt.

Peter J. Ott
Geschäftsführer

☎ 0 93 71/94 88 30

Kompetente Ansprechpartner für Sie:

Detlef Bayer
Bauleiter Flachdach



☎ 0 93 71/94 88 32
☎ 01 77/2 91 78 17

E-Mail:
detlef.bayer@klemensott.de

Christof Farrenkopf
Bauleiter Metaldach



☎ 0 93 71/94 88 38
☎ 01 77/2 91 78 22

E-Mail:
christof.farrenkopf@klemensott.de

Holger Weis
Spenglermeister



☎ 0 93 71/ 94 88 36
☎ 01 77/2 91 77 60

E-Mail:
holger.weis@klemensott.de

Chancen für Aufsteiger

Ausbildungsoffensive gestartet

Von wegen „Null-Bock-Generation“. Die Jugend ist besser als ihr Ruf und wer als Fachbetrieb im Handwerk auch morgen bestehen will, muss sich schon heute um Fachkräfte der Zukunft bemühen. Das hat die Klemens Ott GmbH schon lange erkannt und eine eigene Ausbildungsoffensive gestartet.

Anfang April 2011 nahmen wir am Berufswegekompass in Bürgstadt teil. Hier werden jedes Jahr Ausbildungsberufe vorgestellt, interessierte Jugendliche und deren Eltern aus erster Hand beraten und für die eigene Branche geworben.

Um das Interesse bei den Kids zu wecken, hat sich die Klemens Ott GmbH auch eines zeitgemäßen Mediums bedient: Das besonders bei der jungen Generation beliebte Netzwerk Facebook wurde mit einer Fanseite und einer Werbeanzeige zum Einladungs-Magneten für den Stand der Dachdecker.



Unsere Auszubildenden v. r. n. l.: Denis Becker, Steffen Papenfuß, Andreas Hötzel, Berkant Alici

Das Engagement für den Nachwuchs ist bei der Klemens Ott GmbH übrigens nicht neu. Derzeit werden dort fünf Dachdecker und ein Spengler ausgebildet und damit auf eine sichere Zukunft im Bereich Energie und Umwelt, einem der wichtigsten Aufgabengebiete des Dachdecker- und Spenglerhandwerks, vorbereitet.

Impressum: Inhalt: Monika Klein
Text: HF Redaktion, Harald Friedrich
Bilder: Mitarbeiter Klemens Ott;
Anja Keilbach;
Herr Lorenz, Stadt Miltenberg

Vulkane kennen kein Rauchverbot

Wie ein Betriebsausflug zur Abenteuerreise wurde

Wie heißt es doch so schön: „Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erzählen...“ Der Jubiläums-Betriebsausflug der Klemens Ott GmbH bestätigte das. Die Schwester des Betriebsinhabers, Monika Klein, und das weibliche Büroteam musste unter Beweis stellen, dass nicht nur in ihrem Alltag Organisationstalent gefragt ist.

„Ein ganz besonderes Geschenk für seine 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatte sich mein Bruder zum 50. Betriebsjubiläum ausgedacht: einen Betriebsausflug nach Mallorca. Am Donnerstag, den 15. April 2010 hob die Belegschaft inkl. Geschäftsführung mit der Maschine der Condor ab in Richtung Süden. Bis Sonntag, 18. April war der Ausflug auf die Insel eigentlich geplant. Eigentlich.

Kaum aber war unsere Dachdecker-Crew auf Mallorca angekommen, wurde in weiten Teilen Europas wegen der Aschewolke des isländischen Vulkans Eyjafjalla der Flugverkehr eingestellt. „Kein Problem“, dachten wir uns. Bis Sonntag ist alles wieder im „grünen Bereich“. Doch da hatten wir die Rechnung ohne den Vulkan gemacht, der sich partout nicht ans Rauchverbot halten wollte.

Als aber langsam klar wurde, dass Eyjafjalla weiter Feinstaub in Europas Atmosphäre blasen würde, hatte die Rückreise unseres Chefs oberste Priorität. Wenigstens bis Barcelona konnte er einen Flug reservieren. Wegen einem Streik der Lokführer und Busfahrer in Spanien und Frankreich holte ihn dort sein Sohn Maximilian mit dem Pkw ab. So

war zumindest der Chef nach 1.400 km Autofahrt pünktlich am Montag wieder im Betrieb.

Von Sonntagmorgen an versuchten wir inzwischen, eine Heimreise für die übrige Firmencrew zu organisieren. Fahrtickets aufs spanische Festland schienen die Lösung zu sein. Doch die Tickets



sollten wir nur bekommen, wenn die Pässe aller Passagiere vorgelegt würden. Ein Wettlauf gegen die Zeit begann. Binnen 30 Minuten hatten die Kolleginnen alle Pässe in den Hotelzimmern eingesammelt und kamen per Taxi zum Fährhafen. Doch der Schalter des Ticketverkaufs wurde im wahrsten Sinne des Wortes vor meiner Nase geschlossen.

Endstation Mallorca? So schnell gab ich nicht auf. Ich bekam einen Tipp: Bei der Konkurrenz (der Schalter sah aus wie eine Würstlbude) sollte es noch Tickets geben. Die Schlange der „ausreisewilligen“ Touristen, die den Seeweg nehmen wollten, wur-



de inzwischen immer länger. Nach stundenlangem Zittern endlich die Gewissheit: Mit einer Fähren war die Überfahrt für Montag für unsere ganze Belegschaft gesichert.

Unser Bauleiter Detlef Bayer, der mit am Fährhafen war, rief sofort einen Bekannten an, der Busfahrer ist. Zusammen mit dessen Sohn, ebenfalls Busfahrer, machte sich das „Evakuierungs-Team“ der Firma Ehrlich Touristik noch am Sonntag auf die 1.400 km-Reise vom Untermain nach Barcelona. Am nächsten Abend um 22 Uhr konnten die irrgeliteten Dachdecker unserer Firma endlich den Bus nach Hause besteigen. Und wir nahmen gleich noch 24 andere „gestrandete“ Urlauber mit zurück nach Deutschland. Nach 18-stündiger Fahrt kam unsere Mannschaft erschöpft, aber glücklich am Dienstag, den 20. April endlich zuhause an.

Und damit alle „Daheimgebliebenen“ live die Abenteuerreise unseres Betriebs miterleben konnten, blieb ich per Handy im ständigen Kontakt mit der Redaktion unserer Heimatzeitung. In einer Berichterstattung über das Reise-Chaos nach dem Vulkanausbruch kamen wir sogar zu einem kleinen „Auftritt“ in einer ARD-Brennpunkt-Sondersendung im Fernsehen.“

